

Fortpflanzungsnachweise des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) für die Schweiz

Von ANDRES BECK, Wettingen

Zusammenfassung

In einem zentralen nördlichen Gebiet der Schweiz wurden mit verschiedenen Methoden systematisch Fledermäuse erfaßt. Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*) wurden regelmäßig mit Stellnetzen über Waldweihern gefangen, dabei auch einzelne trächtige und säugende Weibchen.

Die bisherigen Nachweise des Kleinabendseglers ergeben noch kein eindeutiges Bild über die Verbreitung in der Schweiz. Die meisten Tiere suchen die Region zum Überwintern auf und ziehen im Sommer weg, einzelne Weibchen ziehen die Jungen aber im Gebiet auf. Offenbar handelt es sich aber um Einzelfälle, bisher gelangen keine Nachweise von Wochenstubenkolonien.

Summary

Reproduction records of Leisler's bat (*Nyctalus leisleri*) in Switzerland

In a central region of Northern Switzerland various methods have been adopted for the systematical survey of bats. Leisler's bats (*Nyctalus leisleri*) have been captured regularly above small ponds in forests by means of nets, among them also some lactating and pregnant females.

The Leisler's bats ascertained so far do not yet give a clear picture of their dispersal in Switzerland. Most of the animals come to this area for hibernation and leave it again in summer, but some females also do nursing in this region. However, these are obviously isolated cases, since till now it has not been possible to ascertain nursery colonies.

Résumé

Colonies de reproduction de la Noctule de Leisler (*Nyctalus leisleri*) en Suisse

Dans une région centrale au nord de la Suisse, les chauves-souris furent enregistrées de façon systématique à l'aide de diverses méthodes. Les Noctules de Leisler (*Nyctalus leisleri*) furent capturées régulièrement au-dessus d'étangs de forêt au moyen de réseaux fixes. Parmi celles-ci se trouvèrent également plusieurs femelles gravides et allaitantes.

Les identifications de la Noctule de Leisler assurées jusqu'ici ne fournissent pas encore des renseignements précis sur sa répartition en Suisse. La plupart des animaux se rendent dans la région pour y hiberner, après quoi ils s'absentent en été. Toutefois, quelques femelles élèvent leurs petits dans la région. Mais évidemment il s'agit de cas singuliers, car jusqu'à présent il n'a pas été possible de vérifier des colonies de reproduction.

Einleitung

In der Schweiz wurde der Kleinabendsegler hauptsächlich im Winterhalbjahr festgestellt, bisher fehlte der Nachweis für eine Jungenaufzucht (STUTZ & ZINGG 1995). Funde von beringten Tieren lassen zudem vermuten, daß die Schweiz vom Kleinabendsegler vorwiegend während des Durchzuges oder zum Überwintern aufgesucht wird (AELLEN 1984, HELVERSEN et al. 1987).

In einem zentralen nördlichen Gebiet der Schweiz (Kanton Aargau) wurden im Zuge von systematischen Erhebungen der letzten zehn Jahre einzelne säugende Weibchen registriert, die somit erstmals die Jungenaufzucht beim Kleinabendsegler für die Schweiz bestätigen.

Fortpflanzungsnachweise

- In der Gemeinde Neuenhof wurde am 28.5.1990 über einem Waldweiher ein hochträchtiges Tier mit einem Stellnetz gefangen.

- In der Gemeinde Kölliken konnten am 19.7.1990 über einem Waldweiher zwei Weibchen mit einem Stellnetz gefangen werden, davon ein säugendes Tier.

- In der Gemeinde Hausen wurde am 11.7.1992 über einem Waldweiher ein säugendes Tier mit einem Stellnetz gefangen und anschließend mit einem Miniatursender versehen und die nächsten Tage verfolgt (BECK & SCHELBERT 1994). Das Weibchen hatte sein Quartier in einer natürlichen Baumhöhle im Zwieselbereich einer Buche (*Fagus sylvatica*). Abendliche Ausflugszählungen zeigten, daß nur das Sendertier das Quartier nutzte.

- In der Gemeinde Brittnau wurde am 29.7.1999 über einem Waldweiher ein säugendes Tier mit einem Stellnetz gefangen und anschließend

mit einem Miniatursender versehen und die nächsten Tage verfolgt. Das Weibchen nutzte als Quartier eine Buntspechthöhle in einer Buche (*Fagus sylvatica*). Beim abendlichen Ausflug wurden das Sendertier und ein weiteres Tier beobachtet. Im folgenden Sommer blieb das Quartier verwaist.

- In der Gemeinde Moosleerau fiel im Verlauf des Sommers 1995 ein noch flugunfähiges Jungtier mehrmals aus einem Spaltenquartier zwischen Dach und Fassade eines neueren Einfamilienhauses. Die Gebäudebesitzerin setzte das Jungtier jeweils wieder in den Spalt zurück, da es nicht von selber zurückkletterte, und auch nicht von der Mutter aufgenommen wurde. Während der Jungenaufzucht zählte die Gebäudebesitzerin am Abend jeweils nur ein ausfliegendes Tier. Am 27.7.1995 wurde beim abendlichen Ausflug ein einziges Tier, ein säugendes Weibchen, mit einem Stellnetz gefangen. Drei Tage später flogen am Abend zwei Tiere aus, offenbar hatte das Weibchen sein Jungtier erfolgreich aufgezogen. Auch dieses Quartier blieb in den folgenden Sommern verwaist.

D i s k u s s i o n

Die faunistischen Erhebungen und die Untersuchungen am Kleinabendsegler der letzten Jahre zeigen, daß diese Fledermausart im Gebiet verbreitet und nicht selten nachgewiesen wird (BECK & SCHELBERT 1994). Der bevorzugte Lebensraum in Waldgebieten führt allerdings

dazu, daß der Kleinabendsegler methodisch schwierig zu erfassen ist und deshalb sicher unterschätzt wird.

Beringte Kleinabendsegler deuten darauf hin, daß die meisten Tiere die Schweiz im Sommer verlassen und nur im Winterhalbjahr anwesend sind (AELLEN 1984, HELVERSEN et al. 1987). Offenbar sind aber auch die Bedingungen für eine erfolgreiche Jungenaufzucht gegeben, wie diese Fortpflanzungsnachweise belegen. Da es sich bisher aber nur um Einzelfälle handelt und noch keine Wochenstubenkolonien entdeckt wurden, ist das Ausmaß der Fortpflanzung in der Schweiz noch schwierig zu interpretieren. Ob es sich aufgrund veränderter Umweltfaktoren um eine Neuentwicklung handelt, oder ob die Schweiz am Rande des Fortpflanzungsgebietes des Kleinabendseglers liegt, werden in Zukunft erst weitere Erhebungen zeigen.

S c h r i f t t u m

- AELLEN, V. (1984): Migrations des chauves-souris en Suisse. Note complémentaire. *Myotis* **21/22**, 185-189.
- BECK, A., & SCHELBERT, B. (1994): Die Fledermäuse des Kantons Aargau: Verbreitung, Gefährdung und Schutz. Mitt. Aarg. Naturf. Ges. Bd. **34**, 1-63.
- HELVERSEN, O. v., ESCHÉ, M., KRETZSCHMAR, F., & BOSCHERT, M. (1987): Die Fledermäuse Südbadens. Mitt. Bad. Landesver. Naturkunde und Naturschutz (N.F.) **14**, 409-475.
- STUTZ, H.-P., & ZINGG, P. E. (1995): *Nyctalus leisleri* (Kuhl, 1817). In HAUSSER, J. (ed.): Säugetiere der Schweiz. Denkschr. Schweiz. Akad. Naturw. Bd. **103**. Birkhäuser Verlag Basel, 139-142.

Autoradresse:

ANDRES BECK, Bahnhofstraße 51b, CH-5430 Wettingen, Schweiz